A scenic view of a lake with a stone cairn in the foreground and mountains in the background. The water is a deep blue, and the sky is a lighter blue with some clouds. The mountains in the distance are covered in snow. The foreground is a rocky shore with many grey stones of various sizes. A small stack of smooth, grey stones is built on the shore, rising from the water's edge. The overall atmosphere is calm and serene.

# Der holprige Start einer Model-Karriere

Dezember 2021  
Förderverein Pfahlbau-Welterbestätte Litzelstetten-Krähenhorn e.V.



Ich war eine schwere Geburt!

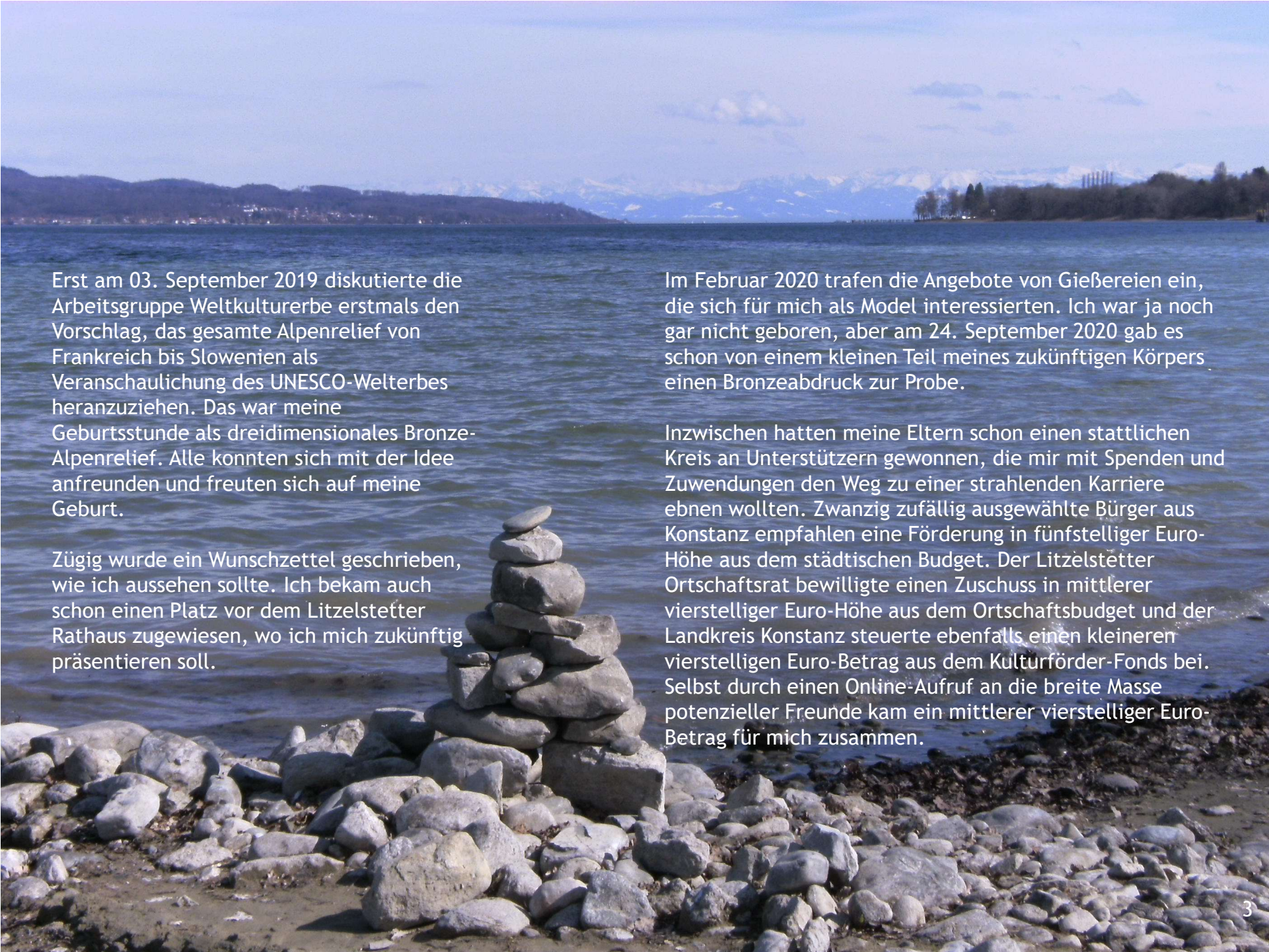
Alles fing bei einem Stammtisch engagierter Bürger in Konstanz-Litzelstetten an. So langsam gelang ein UNESCO-Welterbe aus dem Jahr 2011 ins Bewusstsein der Bürger, an dem das Dorf einen direkten Anteil hat.

Eine der 111 Fundstätten des UNESCO-Welterbes der „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ liegt im Seeufer von Litzelstetten.

Schade nur, dass es im Seeufer in der Flachwasserzone liegt und für den Normalbürger unzugänglich ist.

Das dachte am 01. August 2017 auch ein Teilnehmer des ersten Treffens der Arbeitsgruppe Weltkulturerbe, die sich aus den engagierten Bürgern gebildet hatte. Er schlug vor, über ein Kunstwerk nachzudenken, das an prominenter Stelle im Dorf auf das im Wasser verborgene Welterbe aufmerksam machen sollte. Es folgten lange Monate, ohne dass sich eine zündende Idee für ein Kunstwerk einstellte.

Beinahe wäre aus mir ein Einbaum mit tapferen Steinzeitlern oder eine Figur mit fixiertem Blick nach Unteruhldingen oder ein aus rostigem Stahl geschnittenes zweidimensionales Pfahlbaudorf geworden. Auch ein Beratungsgespräch meiner späteren Eltern mit einem lokal anerkannten Skulpturenkünstler konnte nicht weiterhelfen, sondern säte im Gegenteil schließlich Zweifel, ob ein Kunstwerk überhaupt die richtige Würdigung und Veranschaulichung des Litzelstetter Welterbe-Anteils sein könnte.

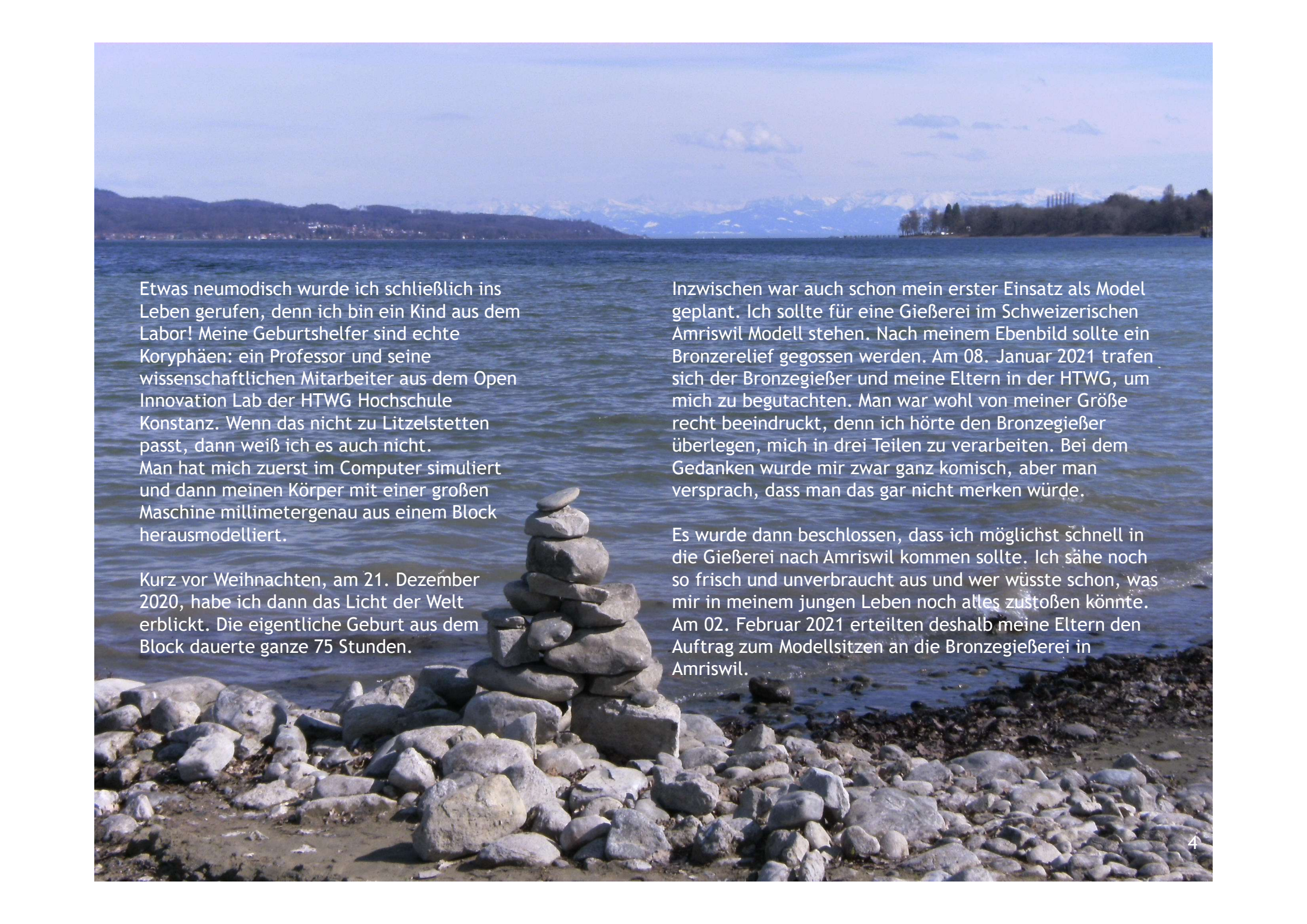
A scenic view of a lake with mountains in the background and a stone stack in the foreground. The stone stack is a tall, narrow tower of smooth, grey stones, standing on a rocky shore. The lake is calm, and the mountains in the distance are partially covered in snow. The sky is a clear, pale blue.

Erst am 03. September 2019 diskutierte die Arbeitsgruppe Weltkulturerbe erstmals den Vorschlag, das gesamte Alpenrelief von Frankreich bis Slowenien als Veranschaulichung des UNESCO-Welterbes heranzuziehen. Das war meine Geburtsstunde als dreidimensionales Bronze-Alpenrelief. Alle konnten sich mit der Idee anfreunden und freuten sich auf meine Geburt.

Zügig wurde ein Wunschzettel geschrieben, wie ich aussehen sollte. Ich bekam auch schon einen Platz vor dem Litzelstetter Rathaus zugewiesen, wo ich mich zukünftig präsentieren soll.

Im Februar 2020 trafen die Angebote von Gießereien ein, die sich für mich als Model interessierten. Ich war ja noch gar nicht geboren, aber am 24. September 2020 gab es schon von einem kleinen Teil meines zukünftigen Körpers einen Bronzeabdruck zur Probe.

Inzwischen hatten meine Eltern schon einen stattlichen Kreis an Unterstützern gewonnen, die mir mit Spenden und Zuwendungen den Weg zu einer strahlenden Karriere ebnen wollten. Zwanzig zufällig ausgewählte Bürger aus Konstanz empfahlen eine Förderung in fünfstelliger Euro-Höhe aus dem städtischen Budget. Der Litzelstetter Ortschaftsrat bewilligte einen Zuschuss in mittlerer vierstelliger Euro-Höhe aus dem Ortschaftsbudget und der Landkreis Konstanz steuerte ebenfalls einen kleineren vierstelligen Euro-Betrag aus dem Kulturförder-Fonds bei. Selbst durch einen Online-Aufruf an die breite Masse potenzieller Freunde kam ein mittlerer vierstelliger Euro-Betrag für mich zusammen.

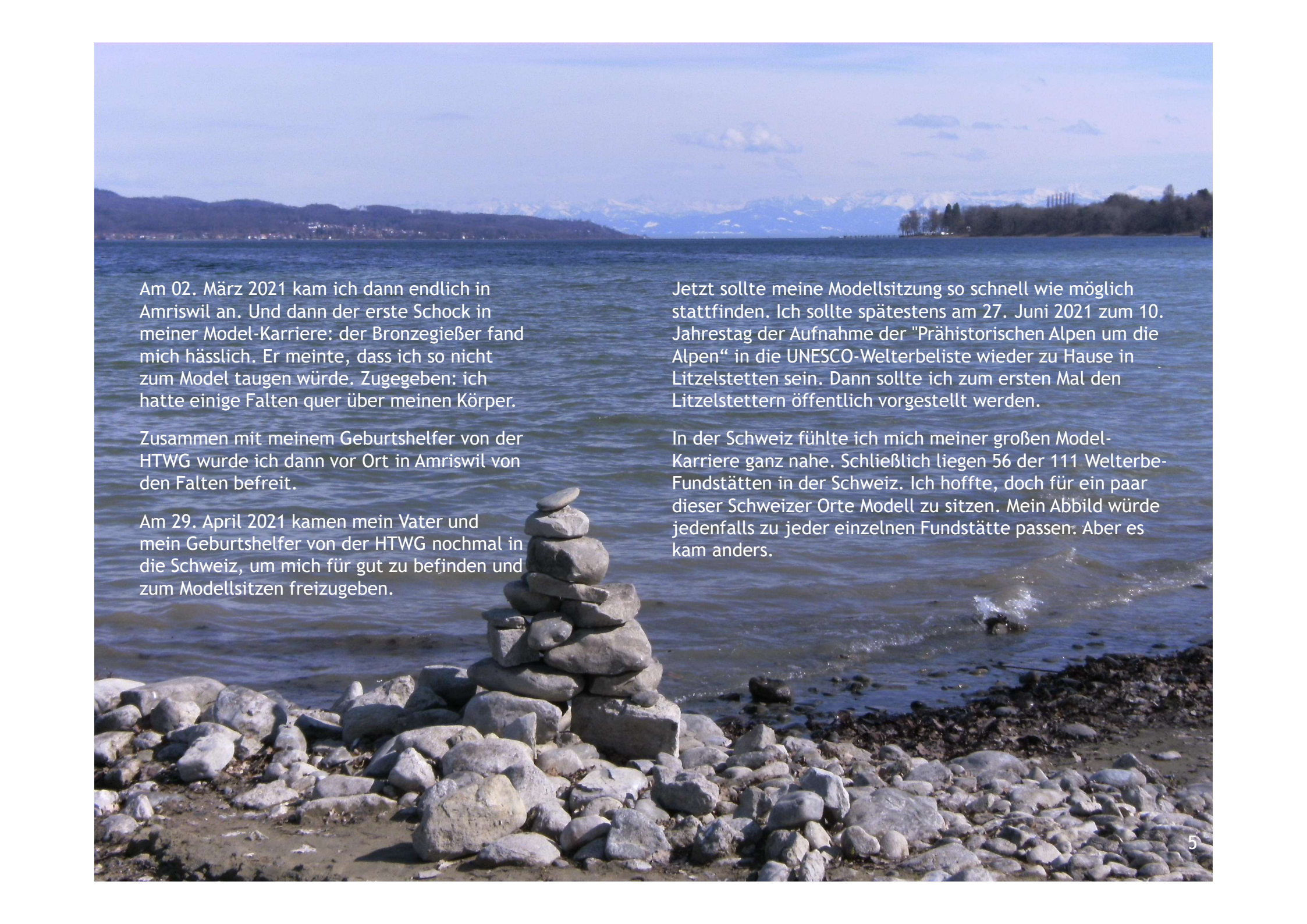
A scenic view of a lake with mountains in the background and a stone cairn in the foreground. The sky is blue with some clouds, and the water is calm. The mountains in the distance are covered in snow. The stone cairn is made of several large, smooth, grey stones stacked on top of each other. The foreground is a rocky shore with many smaller stones and pebbles.

Etwas neumodisch wurde ich schließlich ins Leben gerufen, denn ich bin ein Kind aus dem Labor! Meine Geburtshelfer sind echte Koryphäen: ein Professor und seine wissenschaftlichen Mitarbeiter aus dem Open Innovation Lab der HTWG Hochschule Konstanz. Wenn das nicht zu Litzelstetten passt, dann weiß ich es auch nicht. Man hat mich zuerst im Computer simuliert und dann meinen Körper mit einer großen Maschine millimetergenau aus einem Block herausmodelliert.

Kurz vor Weihnachten, am 21. Dezember 2020, habe ich dann das Licht der Welt erblickt. Die eigentliche Geburt aus dem Block dauerte ganze 75 Stunden.

Inzwischen war auch schon mein erster Einsatz als Model geplant. Ich sollte für eine Gießerei im Schweizerischen Amriswil Modell stehen. Nach meinem Ebenbild sollte ein Bronzerelief gegossen werden. Am 08. Januar 2021 trafen sich der Bronzegießer und meine Eltern in der HTWG, um mich zu begutachten. Man war wohl von meiner Größe recht beeindruckt, denn ich hörte den Bronzegießer überlegen, mich in drei Teilen zu verarbeiten. Bei dem Gedanken wurde mir zwar ganz komisch, aber man versprach, dass man das gar nicht merken würde.

Es wurde dann beschlossen, dass ich möglichst schnell in die Gießerei nach Amriswil kommen sollte. Ich sähe noch so frisch und unverbraucht aus und wer wüsste schon, was mir in meinem jungen Leben noch alles zustoßen könnte. Am 02. Februar 2021 erteilten deshalb meine Eltern den Auftrag zum Modellsitzen an die Bronzegießerei in Amriswil.

A scenic view of a lake with mountains in the background and a stone stack in the foreground. The stone stack is a tall, narrow tower of smooth, grey stones, standing on a rocky shore. The lake is calm, and the sky is a clear, pale blue. In the distance, there are snow-capped mountains and a small town on the left side of the lake.

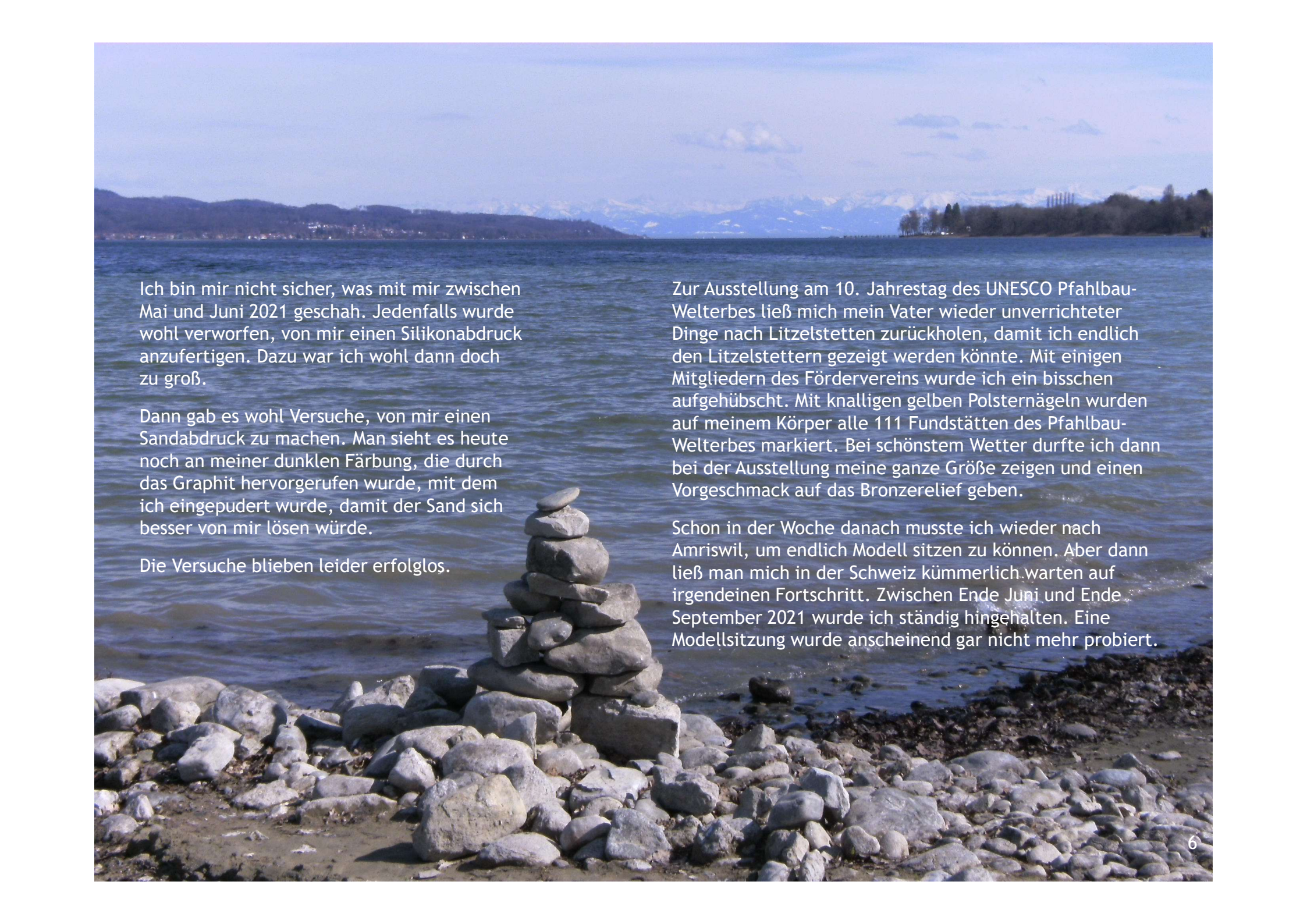
Am 02. März 2021 kam ich dann endlich in Amriswil an. Und dann der erste Schock in meiner Model-Karriere: der Bronzegießer fand mich hässlich. Er meinte, dass ich so nicht zum Model taugen würde. Zugegeben: ich hatte einige Falten quer über meinen Körper.

Zusammen mit meinem Geburtshelfer von der HTWG wurde ich dann vor Ort in Amriswil von den Falten befreit.

Am 29. April 2021 kamen mein Vater und mein Geburtshelfer von der HTWG nochmal in die Schweiz, um mich für gut zu befinden und zum Modellsitzen freizugeben.

Jetzt sollte meine Modellsitzung so schnell wie möglich stattfinden. Ich sollte spätestens am 27. Juni 2021 zum 10. Jahrestag der Aufnahme der "Prähistorischen Alpen um die Alpen" in die UNESCO-Welterbeliste wieder zu Hause in Litzelstetten sein. Dann sollte ich zum ersten Mal den Litzelstettern öffentlich vorgestellt werden.

In der Schweiz fühlte ich mich meiner großen Model-Karriere ganz nahe. Schließlich liegen 56 der 111 Welterbe-Fundstätten in der Schweiz. Ich hoffte, doch für ein paar dieser Schweizer Orte Modell zu sitzen. Mein Abbild würde jedenfalls zu jeder einzelnen Fundstätte passen: Aber es kam anders.



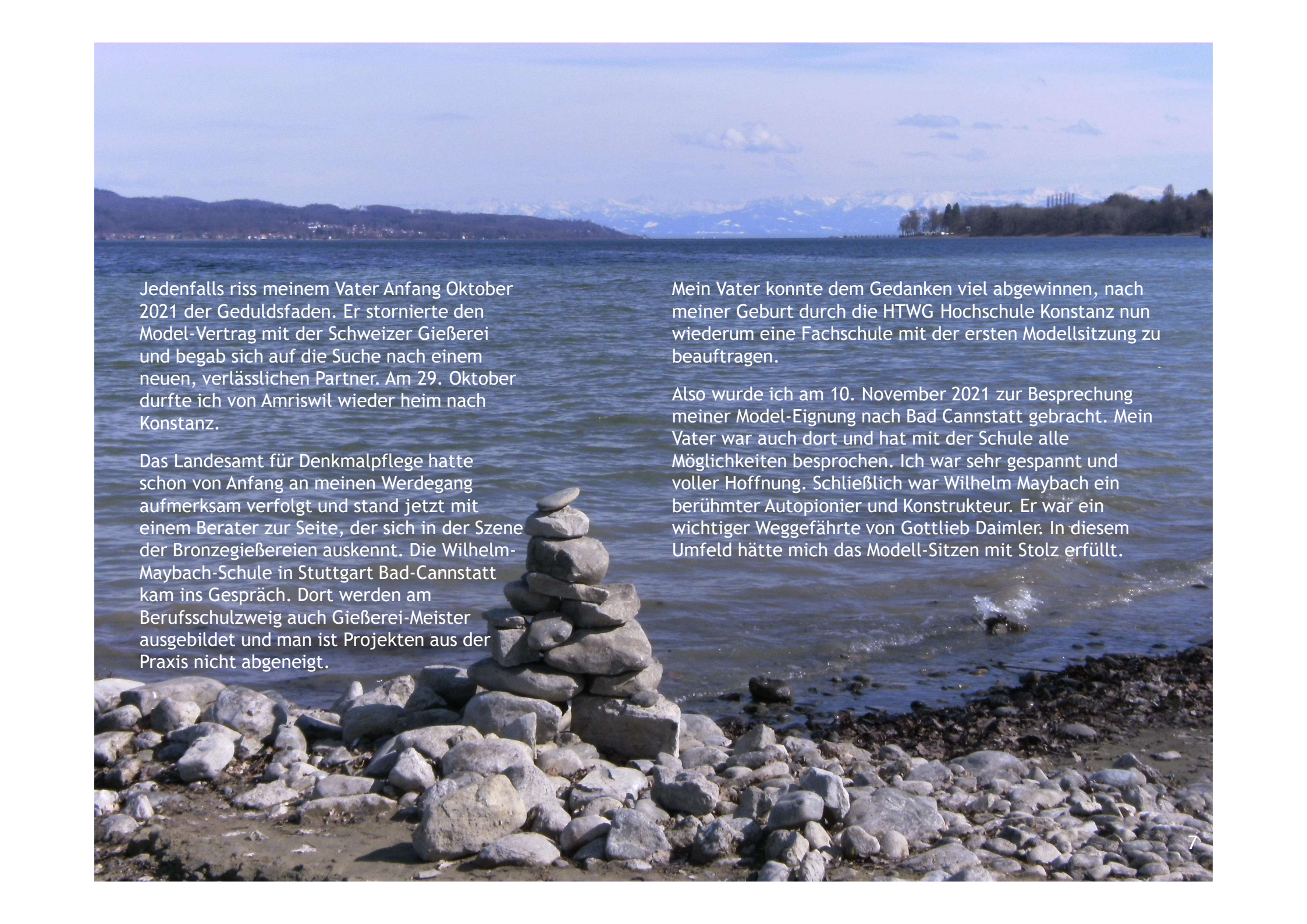
Ich bin mir nicht sicher, was mit mir zwischen Mai und Juni 2021 geschah. Jedenfalls wurde wohl verworfen, von mir einen Silikonabdruck anzufertigen. Dazu war ich wohl dann doch zu groß.

Dann gab es wohl Versuche, von mir einen Sandabdruck zu machen. Man sieht es heute noch an meiner dunklen Färbung, die durch das Graphit hervorgerufen wurde, mit dem ich eingepudert wurde, damit der Sand sich besser von mir lösen würde.

Die Versuche blieben leider erfolglos.

Zur Ausstellung am 10. Jahrestag des UNESCO Pfahlbau-Welterbes ließ mich mein Vater wieder unverrichteter Dinge nach Litzelstetten zurückholen, damit ich endlich den Litzelstettern gezeigt werden könnte. Mit einigen Mitgliedern des Fördervereins wurde ich ein bisschen aufgehübscht. Mit knalligen gelben Polsternägeln wurden auf meinem Körper alle 111 Fundstätten des Pfahlbau-Welterbes markiert. Bei schönstem Wetter durfte ich dann bei der Ausstellung meine ganze Größe zeigen und einen Vorgeschmack auf das Bronzerelief geben.

Schon in der Woche danach musste ich wieder nach Amriswil, um endlich Modell sitzen zu können. Aber dann ließ man mich in der Schweiz kümmerlich warten auf irgendeinen Fortschritt. Zwischen Ende Juni und Ende September 2021 wurde ich ständig hingehalten. Eine Modellsitzung wurde anscheinend gar nicht mehr probiert.

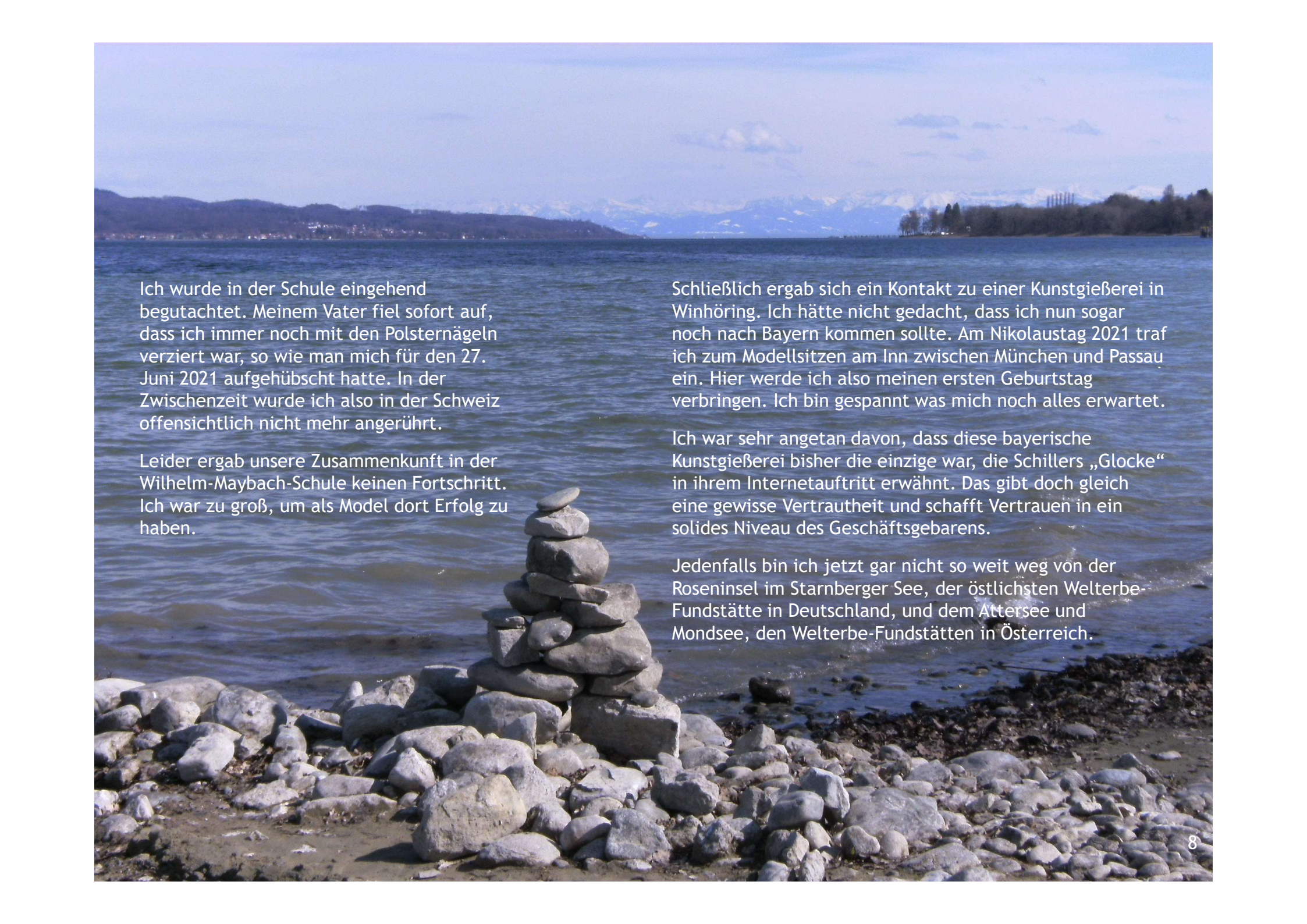
A scenic view of a lake with mountains in the background and a stone stack in the foreground. The stone stack is a tall, narrow tower of smooth, grey stones, standing on a rocky shore. The water is calm, and the sky is a clear, pale blue. In the distance, there are rolling hills and a range of snow-capped mountains under a light sky. The foreground is filled with various sized grey rocks and pebbles.

Jedenfalls riss meinem Vater Anfang Oktober 2021 der Geduldsfaden. Er stornierte den Model-Vertrag mit der Schweizer Gießerei und begab sich auf die Suche nach einem neuen, verlässlichen Partner. Am 29. Oktober durfte ich von Amriswil wieder heim nach Konstanz.

Das Landesamt für Denkmalpflege hatte schon von Anfang an meinen Werdegang aufmerksam verfolgt und stand jetzt mit einem Berater zur Seite, der sich in der Szene der Bronze gießereien auskennt. Die Wilhelm-Maybach-Schule in Stuttgart Bad-Cannstatt kam ins Gespräch. Dort werden am Berufsschulzweig auch Gießerei-Meister ausgebildet und man ist Projekten aus der Praxis nicht abgeneigt.

Mein Vater konnte dem Gedanken viel abgewinnen, nach meiner Geburt durch die HTWG Hochschule Konstanz nun wiederum eine Fachschule mit der ersten Modellsitzung zu beauftragen.

Also wurde ich am 10. November 2021 zur Besprechung meiner Model-Eignung nach Bad Cannstatt gebracht. Mein Vater war auch dort und hat mit der Schule alle Möglichkeiten besprochen. Ich war sehr gespannt und voller Hoffnung. Schließlich war Wilhelm Maybach ein berühmter Autopionier und Konstrukteur. Er war ein wichtiger Weggefährte von Gottlieb Daimler. In diesem Umfeld hätte mich das Modell-Sitzen mit Stolz erfüllt.

A scenic view of a lake with mountains in the background and a stone stack in the foreground. The stone stack is a tall, narrow tower of smooth, grey stones, standing on a rocky shore. The water is calm, and the sky is a clear, pale blue. In the distance, there are rolling hills and a range of snow-capped mountains under a light blue sky with a few wispy clouds. The foreground is a rocky beach with many smooth, grey stones of various sizes.

Ich wurde in der Schule eingehend begutachtet. Meinem Vater fiel sofort auf, dass ich immer noch mit den Polsternägeln verziert war, so wie man mich für den 27. Juni 2021 aufgehübscht hatte. In der Zwischenzeit wurde ich also in der Schweiz offensichtlich nicht mehr angerührt.

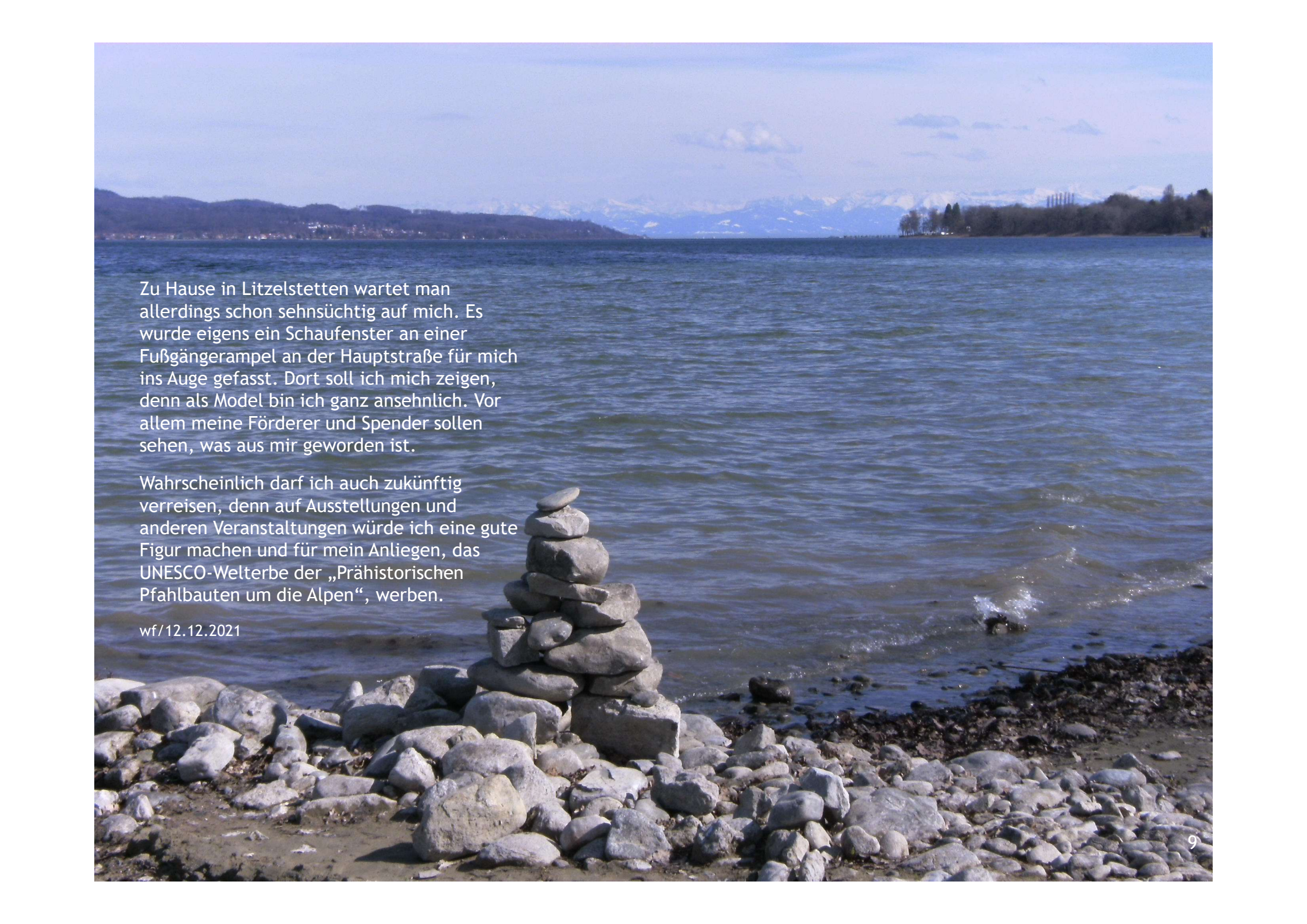
Leider ergab unsere Zusammenkunft in der Wilhelm-Maybach-Schule keinen Fortschritt. Ich war zu groß, um als Model dort Erfolg zu haben.

Schließlich ergab sich ein Kontakt zu einer Kunstgießerei in Winhöring. Ich hätte nicht gedacht, dass ich nun sogar noch nach Bayern kommen sollte. Am Nikolaustag 2021 traf ich zum Modellsitzen am Inn zwischen München und Passau ein. Hier werde ich also meinen ersten Geburtstag verbringen. Ich bin gespannt was mich noch alles erwartet.

Ich war sehr angetan davon, dass diese bayerische Kunstgießerei bisher die einzige war, die Schillers „Glocke“ in ihrem Internetauftritt erwähnt. Das gibt doch gleich eine gewisse Vertrautheit und schafft Vertrauen in ein solides Niveau des Geschäftsgebarens.

Jedenfalls bin ich jetzt gar nicht so weit weg von der Roseninsel im Starnberger See, der östlichsten Welterbe-Fundstätte in Deutschland, und dem Attersee und Mondsee, den Welterbe-Fundstätten in Österreich.



A scenic view of a lake with a stone cairn in the foreground and mountains in the background. The water is a deep blue, and the sky is a clear, pale blue. In the distance, there are snow-capped mountains and a small town on the left. The foreground is a rocky shore with many smooth, grey stones. A small stack of stones, a cairn, is built on the shore. The text is overlaid on the left side of the image.

Zu Hause in Litzelstetten wartet man allerdings schon sehnsüchtig auf mich. Es wurde eigens ein Schaufenster an einer Fußgängerampel an der Hauptstraße für mich ins Auge gefasst. Dort soll ich mich zeigen, denn als Model bin ich ganz ansehnlich. Vor allem meine Förderer und Spender sollen sehen, was aus mir geworden ist.

Wahrscheinlich darf ich auch zukünftig verreisen, denn auf Ausstellungen und anderen Veranstaltungen würde ich eine gute Figur machen und für mein Anliegen, das UNESCO-Welterbe der „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“, werben.

wf/12.12.2021